

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 120.

Mittwoch, den 30. April.

1834.

Bekanntmachung

wegen des Wollmarktes zu Leipzig.

Der diesjährige Wollmarkt auf hiesigem Plage wird

den 14. Juni

beginnen und mit dem 17. zu Ende gehen.

Leipzig, den 7. April 1834.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Friedrich Müller, Stadtrath.

Erinnerung an Abführung der Schutzgelder.

Acht Tage nach beendigter hiesiger Jubilatemesse müssen, der Verfassung und Ordnung gemäß, die Erinnerungen und Executionen wegen rückständiger Schutzgelder beginnen.

Sämmtliche Schutzverwandte hiesiger Stadt werden hierauf aufmerksam gemacht, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungsgebühren, welche für das erste Mal sechs Pfennige, und für jedes folgende Mal einen Groschen betragen, verfallen und nach Befinden executivischer Maaßregeln sich aussetzen. Leipzig, den 28. April 1834.

Die Schutzgelder-Einnahme allhier.

Leipziger Vorzeit.

„Unter andern hatten die jungen Gesellen damals eine Gewohnheit, daß sie zu solcher Zeit verlarvt, einen Pflug durch alle Gassen herumschleppten, und wo ihnen eine Jungfrau und ledige Weibsperson aufstiehe, dieselbige zur Strafe, daß sie so lange ungefreiet blieben, den Pflug zu ziehen zwangen. Nachdem aber darüber im Jahre 1499 ein Mord geschehen, indem eine Magd, aus Furcht und Ungeduld, einen solchen Nummer, der sie zum Pflug mit Gewalt zwingen wollten, mit einem Brodmesser erstochen, ist dieser Fastnachts-Aufzug folgender Zeit eingestellt worden.“

„Am Palmsonntage pflegten die Priester, Pfaffen und Mönche, einen auf Kläder gepflackten hölzernen Esel, mit einem geschnittenen Mannsbilde, welcher in einem langen Rocke auf dem Esel saß, aus der Thomaskirche, mit Gesang und Gepränge, auf den Markt zu führen, allda ihn das in großer Menge versammelte Volk, Jung und Alt, mit Frohlocken und Jubelgeschrey annahmen, und durch alle Gassen, welche mit ausgeschlagenen Zweigen von Weiden

bestreut, und die Häuser mit Teppichen behangen und auß schönste geziert waren, wieder in die Kirche, da er denn öffentlich aufgestellt wurde, begleiteten. In der Kirche hatte der vornehmste Priester ein indianisches Rohr, und schlug damit auf die andern Priester zu, welche zerstreut davon liefen und hinter einen dazu ausgespannten Vorhang sich verbargen. (Matth. 26, 31 „ich werde die Hirten schlagen, und die Schaafe der Herde werden sich zerstreuen.“) Den Sonnabend vor Ostern, sobald es nur ansing zu tagen, liefen die Kinder, Jungen und Mädchen, mit Glöckchen, Schellen und Klappern durch die ganze Stadt Leipzig herum, auch in die Klöster und Kirchen und sangen mit großem Geschrei ein deutsches Lied, welches dem Verräther Judas zu Schanden und Unehren, von der Geistlichkeit war gemacht worden. Dieses Umschwärmen und Getümmel währte bis auf den Abend, da die Leipziger Bürger meistentheils, sich auf Ostern stattlich zurichteten, und die Tische mit Kuchen, Fladen und allerhand niedlichen Speisen, ein jeder nach seinem Vermögen, reichlich besetzen ließen. Sie durften aber davon nicht eher genießen, bis der

Morgen des folgenden Ostertags anbrach, und die Speisen von den Mönchen zuvor waren geweiht und gesegnet worden. Wie denn je zween und zween, deren der eine das geweihte Wasser, der andere den Weihwedel trug, von einem Hause zum andern gingen, die aufgesetzten Speisen mit Weihwasser besprengten und segneten, dafür ihnen überall entweder ein Stück Geld oder etwas von den gesegneten Speisen zu Lohn gegeben wurde. Nach Mitternacht lief das Volk haufenweise in die Kirche, da denn nach gehaltener Poltermesse, ein verummter Mönch in Gestalt des Herrn Christi, aus einem finstern Ort eilig hervorsprang, mit dem Kreuz an die verschlossene Thüre stieß und aufzumachen gebot. Da erhob sich hinter der Thüre ein jämmerliches Geschrei und Heulen, als der verworfenen Engel, welche für Gewalt baten, und ihnen die Herrschaft über die Seelen zu lassen begehrt. Aber endlich wurde die Thüre von dem verummten Mönch gesprengt, die verworfenen bösen Engel mit Ketten gebunden und im Triumph davon geführt, welchen die aus der Hölle erlösten Seelen in weißen Hemden mit Siegesgesang und Frohlocken folgten. Darnach ging ein jeder heim, genoss die bereiteten Speisen, und ruheten aus bis gegen Morgen, da der fröhliche Ostertag begann."

"Am Himmelfahrtstage wurde ein geschnitzter Göze, in Gestalt von Christus, in die Kirche, nicht ferne von dem innersten Thor, da man oben in den Gewölben die großen runden Böcher noch sehen kann, gesetzt, nach gehaltenem Gottesdienst an Seilen mit großer Behendigkeit aufgezoogen, und dergleichen eine Menge Oblaten, Kuchen, Rosinen, Mandeln und dergleichen herab unter das Volk geworfen, welches sich dann darum drängte und rief, auch bisweilen raufte und schlug, daß die Pfaffen und Mönche daran ihre Lust zu sehen und genug zu lachen hatten."

"Als eine große und unerhörte Leichtfertigkeit und Heppigkeit in Kleidung und Geberden unter den Studenten eingerissen war, hat Churf. Ernst durch Thilo, Bischoff zu Merseburg, 1482 der Universität befehlen lassen, daß man den Studenten dergl. Leichtfertigkeit ernstlich verbieten und zu voriger Ehrbarkeit sie wiederum bringen sollte. Der damalige Rektor hat darauf nach geflogenen Rath gebieten lassen, daß Niemand, nach Verflückung eines Monats in der schändlichen Kleidertracht, so damals aufkommen war, sich betreten lassen sollte, sondern daß die

Studenten der Ehrbarkeit in Kleidern sich befeßigen und die mit großen Federbüschen besteckten Hüte, die gestickten Unterwämser, die bunten Hosen, gefaltene Brustlätze, die verschnittenen Wämser, welche kaum den Hals und Nacken bedeckten, die kurzen Mäntel und unförmige gehörnte Schuhe ablegen, keine kurze Wehren unter den Mänteln verbergen tragen, sondern die Ehrbarkeit in Acht nehmen und sonderlich keine unnöthigen Gliedmaßen entblößen sollten." Dieses Mandat verursachte einen großen Tumult, der nur nach einiger Zeit erst wieder gestillt wurde. —

Da nun aber bald die schöne Zeit eintreten wird, wo uns des Rosenthals liebliche Frische einladet, Schutz zu suchen vor der glühenden Mittagssonne, wollen wir unsere Leser noch dahin führen und ihn bitten, sich in die Jahre von 1740 zurückzuversetzen. Zu dieser Zeit war in diesem Haine eine Sternwarte in Form eines hohen hölzernen Gerüsts, woselbst man damals täglich einen alten Mathematikus, Namens Eandel, stets in einen grauen Mantel gehüllt mit einer Stupperuque bekleidet, seine Beobachtungen anstellen sehen konnte. Mit seinem Tode versiel auch sein tägliches Asyl. Uebrigens war diese Sternwarte so gebaut, sagt die Chronik, daß man von derselben den ganzen Horizont bequem übersehen und in alle Aeußen zugleich seine Augen wenden konnte. — Die Zeiten drehen sich, schließt unsre Chronik, und wir mutamur in illis. V. K....l.

Hauptgewinne

12r Ziehung 5r Classe 5r Königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig.

Dienstags, den 29. April 1834.

Nummer.	Thaler.	
3325	5000	bei Hrn. Diegel in Leipzig.
22887	1000	" " Gebr. Wenige in Gotha und dem Intell.-Comptoir in Leipzig.
13789	1000	" dem Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
2492	1000	" Hrn. Coppel Sternheim in Hannover.
26230	1000	" " Lindners Erben in Dresden und Hrn. Ritter in Leipzig.
33027	1000	" " Berend Meyer in Dessau und Hrn. Albanus in Meissen.
20820	1000	" " Wallerstein in Dresden.
20349	1000	" " Korb in Annaberg.
32666	1000	" " Meyer in Seithayn und Hrn. Ritter in Leipzig.
32410	1000	" " Wallerstein in Dresden.
8259	400	" " Löcher in Leipzig.
21365	400	" " Lehmann in Leipzig.
14538	400	" " Lindners Erben in Dresden u. Hrn. Seyffert in Leipzig.
7389	400	" " Wallerstein in Dresden.
3459	400	" " Ritter in Leipzig.
24959	400	" " Gößling in Pyrmont.

Redacteur: D. A. Warthausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 30. April: Robert der Teufel, große romantische Oper von Meyerbeer.

Concert-Anzeige.

Nächsten Sonnabend, den 3. Mai, werden Louis Lacombe, erster Pianist des Conservatoriums der Musik zu Paris (13 Jahr alt) und seine Schwester und Schülerin Felicie Lacombe (12 Jahr alt) im Saale des Hotel de Pologne ein Vocal- und Instrumental-Concert zu geben die Ehre haben.

Die auszuführenden Stücke sind:

- 1) Ouverture.
- 2) Variationen von Herz, gespielt von Felicie Lacombe.
- 3) Gesangsstücke.
- 4) Concert von F. Ries, gespielt von Louis Lacombe.

Im zweiten Theile.

- 5) Ouverture.
- 6) Duo für Piano von Czerny, vorgetragen von Felicie und Louis Lacombe.
- 7) Gesangsstücke.
- 8) Variations brillantes von Moscheles über den Alexandermarsch, gespielt von Louis Lacombe.

Billets zu 12 Gr. sind bis Sonnabend Mittag in Herrn Probst-Künners Musikhandlung zu bekommen, später an der Cassé ist der Preis 16 Groschen.

Museum,

Grimma'sche Gasse Nr. 4, erste Etage.

Englische, französische und deutsche politische und wissenschaftliche Zeitungen.

* Durch Herrn J. S. K. sind von Herrn Julius Ries aus Leeds fünf Thaler preuß. Cour. für die hiesigen Armen übergeben worden.
Leipzig, den 28. April 1834. Das Armen-Directorium.

Einladung zur Subscription auf eine neue, äußerst wohlfeile Prachtausgabe des Reichenbach'schen Conversations-Lexicons.

So eben erscheint:

„Allgemeines deutsches Conversations-Lexicon für die Gebildeten eines jeden Standes, mit den gleichbedeutenden Benennungen der Artikel in der lateinischen, französischen, englischen und italienischen Sprache; nebst der deutschen Aussprache der Fremdwörter, in X. Bänden, herausgegeben von einem Vereine Gelehrter.“ Neue Ausgabe auf Patent-Wellpapier, in Heften mit elegantem Umschlage.

Die rege Theilnahme des Publicums an unserem Unternehmen veranlaßt uns, die ursprüngliche Auflage zu verstärken. Zu diesem Behufe, und bemüht, unserem Werke zur Begegnung jeder Concurrenz in Hinsicht auf Wohlfeilheit und Eleganz ein, seinem mehrfach anerkanntem inneren Werthe entsprechendes Aeußere zu geben, haben wir uns entschlossen, diese Ausgabe auf extra feinem Patent-Wellpapier zu veranstalten, und stellen dafür, jedoch nur für einige Zeit, den äußerst billigen Subscriptionspreis von nur 10 Gr. (12½ Sgr., 45 Kr. rhein.) für das Heft von 12—16 Bogen in gr. Octav. Wegen des Näheren in Bezug auf Inhalt und Erscheinen dieser Ausgabe verweisen wir auf die gedruckten Ankündigungen, welche in allen Buchhandlungen vorrätzig sind, woselbst auch die bis jetzt fertigen Hefte zur Ansicht bereit liegen und Subscriptionen zu obigem Preise angenommen werden. — Subscribersammler bekommen auf 10 Exemplare das 11te gratis. Leipzig, in der Ostermesse 1834.
Gebrüder Reichenbach.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Lincke, Dr. C. G., Tractatus de fungo medullari oculi. Cum tabulis quinque lithographicis. broch. 1 Thlr. 16 Gr.
A. Fesl'sche Verlagsbuchhandlung.

Wichtige Anzeiger!

So eben ist in meinem Verlage erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
**Wichtige Aufklärungen über Caspar Hauser's Geschichte, durch den
 Grafen Stanhope dem Polizeirath Merker mitgetheilt.**

(Aus den Merkerschen Beiträgen zur Erleichterung des Gelingens der praktischen Polizei mit dessen
 Zustimmung entnommen.) Preis 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Die gerichtlich eidlich abgegebene Aussage des Lord Stanhope, so wie die Aussage vieler
 anderer Zeugen, sind von solcher entscheidenden Wichtigkeit, daß diejenigen, die über das wahre
 Sachverhältniß Aufschlüsse wünschen, sie in der vorbezeichneten Schrift erlangen können.

E. W. Krause in Berlin, Adlerstraße Nr. 6.

Kunst = Anzeige.

Die Anstalt für Kunst und Literatur, Grimma'sche Gasse Nr. 578, erste Etage, empfiehlt ihr
 mit den neuesten Blättern in- und ausländischen Steindruckes und Landkarten versehenes Lager,
 so wie eine reiche Auswahl alter und neuer Kupferstiche, Original-Handzeichnungen, Kupfer- und
 Steindruckwerken und Bücher über die bildenden Künste in deutscher und ausländischer Sprache.

**Erhaltung und Besserung der Sehkraft**

gesunder und schwacher Augen, durch Augengläser, in jeder beliebigen Fassung, bei Krankheits-
 und andern außerordentlichen Fällen, durch besondere Vorrichtungen, Verhaltensregeln, findet
 man in meinem seit dreißig Jahren bestehenden, auf Wissenschaft und Erfahrung sich gründenden
 optisch-oculistischen Institute zu Leipzig in der Grimma'schen Gasse Nr. 758.

Personen, welche mein Institut nicht selbst besuchen können, finden befriedigende Belehrung
 und Hilfe durch meine gedruckte Schrift:

Anweisung für auswärtige Personen, wie dieselben aus dem optisch-ocu-
 listischen Institute zu Leipzig mit Zuverlässigkeit solche Augengläser bekommen kön-
 nen, durch welche sie nicht nur die Erhaltung, sondern auch selbst so viel Verbesserung
 ihrer Sehkraft zu erwarten berechtigt sind, als es die darauf Einfluß habenden Umstände
 gestatten, durch Gottfried Tauber, Dr. phil. et Mag., als Begründer des optisch-
 oculistischen Instituts. Achte vermehrte Auflage. Leipzig, 1832, bei J. A. Barth, und
 im optisch-oculistischen Institute. Preis 2 Gr. M. Tauber.

Empfehlung. Allen hohen Herrschaften und resp. Reisenden
 erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich unter
 dem heutigen Datum das in der Königsstrasse No. 47 nahe der Post
 liegende Hôtel ester Classe, „Kronprinz“ genannt, käuflich über-
 nommen habe, und schmeichle mir, durch die neue, in jeder Bezie-
 hung bestmöglichst getroffene Einrichtung, den Wünschen derjenigen,
 welche mir ihr gütiges Zutrauen schenken, bestens zu entsprechen.

Berlin, den 1. April 1834.

Christ. Heinr. Dedel,

früher Oberkellner im Hôtel de Saxe in Leipzig.

Verlags = Versteigerung.

Nach Beendigung der in der Buchhändlerbörse Donnerstags den 1. Mai und folgende Tage
 früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr zu haltenden Verlags-Auction soll
 auch der Verlag des Herrn J. H. Blüch hier versteigert werden durch

Adv. Prasse, Notar.

Verlags-Auction.

Die Auction des V. G. Hilscherschen und Lenzischen Verlags wird Donnerstags den 1. Mai 1834 von früh 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr und folgende Tage gehalten werden durch
Adv. Prasse, Notar.

Bekanntmachung.

Daß die Landaurikel-Flor in dem Garten des Herrn Stadthauptmann Schwägrichen in mehreren Tausend Stück mit der Blüthe ihren Anfang nimmt, mache ich allen, die in der Blüthe auszeichnen wollen, bekannt.
Böfpler, Gärtner.

Empfehlung. Alle Arten Strazzen, große u. kleine Handlungs- u. Notizbücher, diverse Rechnungen, Register etc. liefert billigt zu jeder Zeit G. Frenzel, Nr. 659 an der neuen Pforte am alten Neumarkt.

Empfehlung. Unterzeichnete empfiehlt sich mit einer Auswahl seiner Hüte und Hauben; auch werden Strohhüte zum Waschen und Verändern angenommen.

Amalie Schönfelder, geb. Schubert,
während der Messe Barfußgäßchen Nr. 176, erste Etage.

Empfehlung. Ich empfing dieser Tage eine Sendung echt englischer Papiere, wobei mehrere Sorten Billet- oder Briefpapier in Quart und Octav, weiß und farbig, mit gepressten und durchbrochenen Rändern, befindlich, und halte mich damit bestens empfohlen.

E. D. Löscher, am Markt Nr. 337.

Vortheilhafte Gelegenheit zum Erkaufen eines Hauses in Leipzig.

Am 15. Mai 1834 Mittags 12 Uhr soll von dem Wohlöbl. Stadtgericht zu Leipzig das auf der Nicolaistraße daselbst unterhalb Quandts Hof sub Nr. 743 gelegene Müller'sche Haus im Wege freiwilliger Versteigerung dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es braucht der Ersteher Mehr nicht, als $\frac{1}{2}$ seines Gebots baar anzuzahlen; die übrigen $\frac{1}{2}$ aber, worunter 4500 Thlr. schon über 30 Jahr lang am Hause versichert waren, mag der Ersteher gegen halbjährige Kündigung und Verzinsung nach jährlich 4 Procent darauf schuldig bleiben. Die äußerst mäßig gestellten Miethzinse, welche zeither aus dem Hause bezogen wurden, betragen jährlich 642 Thlr., während die jährlichen Abgaben desselben, einschließlich der Beiträge zum Kriegsschulden Tilgungsfond und zur Landesbrandcasse (letztere nach 30jährigem Durchschnitt), auch einschließlich des gewöhnlichen Reparatur-Aufwandes, nur auf 83 Thlr. 21 Gr. 8 $\frac{1}{2}$ Pf. sich belaufen. Es gewähret demnach das Haus, dessen Lage und Beschaffenheit, zumal bei wahrscheinlich immer mehr zunehmender Frequenz der hiesigen Messen, noch ungleich bessere Benutzung zuläßt, schon jetzt ein reines Einkommen von jährlich 558 Thlr. 2 Gr. 3 $\frac{1}{2}$ Pf. und verinteressirt sich gegenwärtig, zu 4 Procent gerechnet, als ein Capital von 13,952 Thlr. 9 Gr. 3 $\frac{1}{2}$ Pf. Weitere Auskunft deshalb zu ertheilen, ist der Unterzeichnete beauftragt und bereit. Leipzig, am 28. April.

Steuerprocurator Kretschmann, Nicolaistraße Nr. 744.

Haus-Verkauf.

Ein nahe bei Leipzig gelegenes zwei Stock hohes Haus, bestehend aus sechs Stuben nebst Kammern, Nebengebäude, einem Gärtchen und Brunnen, soll Familienverhältnisse halber billig verkauft werden, und sind zur Anzahlung nur circa 500 Thlr. erforderlich. Nähere Nachweisung ertheilt der Copist Linke, neuer Neumarkt, hohe Lilie, Eingang im Gäßchen, 3 Treppen hoch.

Bücher-Verkauf.

Joh. de Diemerbrök. Opera omnia anatom. et medica. Fol. mit Kupfern,

A. Laisini Aphrodisiacus. 2 Th. gr. Fol. hlbFrz.,

Plerer, Medicinische Annalen v. 1798—1811,

Hufeland, Bibliothek der Heilkunde, Bd. 1—24, neu gebunden,

Hufeland, Praktische Arzneikunde, Bd. 1—26, mit Register, hlbFrz.,

Kust, Magazin der Heilkunde, Bd. 1—20, mit Kupfern,

Ant. de Haen, Heilungsmethode, Bd. 1—9, hlbFrz.,

Dictionnaire des sciences naturelles, Bd. 1—22. Suppl. 1—3, mit Atlas und 20 Bdn.

Kupfern, Silberstich, neu gebunden,

so wie 1 Embryo, 3 Wochen alt,

sind billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Einiges Papier zu Conto-Correnten mit blauen Querlinien verkauft

E. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Pianoforte-Verkauf. Zwei gebrauchte Pianoforte stehen billig zu verkaufen im Brühl, grüne Tanne Nr. 323, zweite Etage.

Wagenverkauf. Neue und gebrauchte Stadt- und Reisewagen, so wie ein noch fast ganz neuer Wiener Wagen und ein Reisewagen mit Seiten-Faloussen, stehen billig zu verkaufen beim Sattlermeister Schimpff, Thomaskirchhof Nr. 101.

Verkauf. Eine Meßbude von 6 Ellen Länge und $3\frac{1}{2}$ Ellen Tiefe ist zu verkaufen. Das Nähere im Sporangässchen Nr. 140 parterre.

Verkauf. Einen Rest von roth- und grünsaffianen Ruhe- und Sitzkissen, gepolstert mit Pferdehaaren, verkauft auß Billigste

Sattlermeister Brod aus Posen, im Brühl Nr. 478.

Verkauf. Eine Partie alte gelagerte Cigarren liegen zum Verkauf à 1000 drei Thaler, in Parteien weit billiger. Proben davon sind zu haben in der Bude am Markte neben der alten Waage, den Herren Spahn und Büttner gerade über.

Verkauf. Rigaer Leinsaamen, gute Saamen-Erbfen und Wicken liegen zum Verkauf bei
E. W. Sperling.

Verkauf. Gut gelernte Dompfaffen, rein schlagende Canarienvögel und graue und grüne Papageien sind zu haben auf der Gerbergasse Nr. 1155.

Verkauf. Zwei Nachtigallen, wovon die eine ein Nachtschlager ist, sollen billig verkauft werden auf der Quergasse Nr. 1252, im Hintergebäude 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind noch gute Melkensenker in diversen Farben à Duzend 8 Gr., gefüllte Georginen in Töpfen à Stück 4 Gr., in Leutsch bei dem Gärtner Brückner. Bestellungen werden Markttag auf seinem Stande angenommen.

Verkauf. In der Liqueur-Fabrik des Unterzeichneten werden verkauft:

Kornbranntwein die Kanne	3 Gr.,
desgleichen gereinigter die Kanne	3 Gr. 6 Pf.,
Nordhäuser Korn die Kanne	3 Gr. 6 Pf.,
alle Sorten einfache Branntweine die Kanne	4 Gr.,
doppelte dergleichen die Kanne	$6\frac{1}{2}$ und 7 Gr.,

in Gebinden bedeutend billiger.

Bernhard Pollmácher, Petersstraße Nr. 28.

Verkauf.

Eine Partie sächsische r Manufacturerzeugnisse, als: baumwollene Spitzen, Tricots, Kettengrund, schwarzseidene Netztücher, dergl. Schleier und andere Modeartikel, liegt zum Verkauf bei
Launay & Berka, Brühl Nr. 419.

Ausverkauf von westphälischen Schinken.

Um die Retourfracht nicht zu geben, verkaufe ich von heute an das Pfund Schinken zu 3 Gr. 3 Pf. Zumborn, logirt bei Herrn Jordan, in der grünen Tanne im Brühl.

Bekanntmachung.

In dem Gasthose zum rothen Ochsen zu Wermisdorf bei Hubertusburg stehen vier Stück fette Ochsen zum Verkauf, welches hiermit bekannt gemacht wird. Wermisdorf, den 28. April 1834.

Echt russischen Caravanen-Thee

empfehlen Gebrüder Gropius im Diorama.

C. Adolph Otto im Thomagässchen

empfehlts etwas ganz vorzüglich Schönes in dunkeln Damen-Blase-Handschuhen, so wie auch Tricot und andere Sorten.

Shawls und Umschlagetücher

in großer Auswahl und neuesten Mustern empfiehlt zu den billigsten Preisen
August Dombrowsky, beim Grimma'schen Thore.

Von Paris, Lyon, London und Wien

empfang ich zu dieser Messe folgende Neuheiten:

Seidene und wollene Mouffeline, Foulars, Pondichery, Chaly pompadour, feinste gedruckte Battiste und Mouffeline, Foulars-Cambrick, Glanzginghams und Jaconets, Londoner mille fleurs, Chaly- und Foulars-Rattune, neue halbseidene Oberrock- und Kleiderzeuge, Merino's und Thibets, elegante weiße Kleiderzeuge, eine schöne Auswahl kleiner Tücher, Cravatten und Schärpen, so wie ein gut assortirtes Lager neuer

Umschlagetücher und Shawls

und alle Arten

Seidenwaaren

für Herren.

Westen, Beinkleiderzeuge, Hals- und Taschentücher in vielfacher und geschmackvollster Auswahl.

J. H. Meyer, Rathhaus, Auerbachs Hofe gegenüber.

Karoline Pöncke,

Gewölbe in Auerbachs Hofe, vom Neumarkt herein rechts, empfiehlt sich mit einem ausgesuchten Lager des geschmackvollsten Damenputzes, als Hüte, Hauben und anderen Gegenständen und verspricht billigste Bedienung bei solidester Arbeit.

Eben so werden daselbst auch Hüte und Hauben in die neuesten Façons umgearbeitet und Hauben jederzeit zum Waschen und Aufputzen angenommen.

Französisches Tapetenlager.

Mein Lager in französischen Tapeten, Borduren und allen dazu gehörigen Artikeln ist durch neue Sendungen auf das geschmackvollste assortirt und empfehle ich mich damit meinen verehrten Freunden und Gönnern unter Versicherung, daß ich — ohnerachtet des höhern Eingangszolls auf diese Waaren — die Preise so billig notirt habe, daß ich in dieser Hinsicht mit jedem andern ähnlichen Geschäft die Concurrenz aushalten werde.

E. D. Ebfcher, am Markt Nr. 337.

P. F. Welker,

Zwirnfabricant aus Lockwitz bei Dresden, empfiehlt sich mit allen Sorten weißen, grauen und bunten Nähzwirn, 2- und 3fachen Strickzwirn, Reihengarn u. s. w., und steht auf dem Nicolairkirkhofe in der Zwirn- und Wandreihe von der Ritterstraße her in der ersten Zwirnbude.

Johann Hamelberg aus Hamburg

empfeht in dieser Messe im Lattermannschen Hause, Brühl Nr. 450, Gewölbe im Hofe rechts,

Mahagoniholz und Fourniere

in großer Auswahl, Fourniere zum Auslegen und Maser, alle Muster bunter und weißer Atern, zu Claviaturen in Elfenbein, sortirt in acht Nummern, in schönster Qualität, dergl. in Hirsch- und Rindsbein, schweizer und böhmische Resonanz- und Claviaturholz, so wie mehrere dazu gehörende Artikel zu den allerbilligsten Preisen.

Schwarz & Münster aus Paris

beziehen diese Messe mit einem sehr schönen Assortiment geschmackvoller Bijouterien, gefassten Diamanten, Perlen und allen Sorten couleurten Steinen; auch kaufen sie Juwelen und Perlen. Sie logiren in der Reichsstrasse Nr. 545.

Die Tuchausschnitt-Handlung von Carl Küffer,

Petersstraße Nr. 68, Holbergs Haus,
empfehlen ihr Lager von niederländischen und sächsischen Tuchen in allen Qualitäten, doppelt und einfach geköperten Casimiren, Sommertuchen u. Neben guter solider Waare verspricht sie die billigsten Preise.

Mit einem vollkommen sortirten Lager von
feinen, mittelfeinen, ordinären Tuchen, Casimiren, wollenen
Flanellen, Sommer-Tuchen und Casimiren,

empfehlen sich die Tuch-Ausschnitt-Handlung von Carl Zürn

(am Markte, vom Thomagäßchen der vierte Laden)
und versichert ihren werthen Abnehmern billige Preise und gute Waare zu geben.

Die Geschwister Strasser,

aus dem Zillerthale in Tyrol,

empfehlen zu dieser Ostermesse ihr gut assortirtes Lager von Handschuhen, bestehend in allen Gat-
tungen Handschuhen für Herren, Damen und Kinder, welche sich vorzüglich gut waschen lassen;
auch mit ganz feinen französischen milchziegenledernen Glacé-Handschuhen in den neuesten Mode-
farben. Die Waaren sind schön und daher hoffen sie, sich eines zahlreichen Besuchs zu erfreuen.

Ihr Stand ist auf dem Markte in der 11ten Budenreihe, in dem Durchgange vom Barfuß-
gäßchen nach dem Salzgäßchen.



Farben zur orientalischen Malerei

in allen nöthigen Abstufungen, so wie sie durchaus zubereitet seyn müssen, um einzig
und allein vortheilhaft anwendbar zu werden, nebst den, zur chinesischen Gold-
malerei nöthigen Bronzen, sind von jetzt an stets fertig und billigst zu haben, so wie auch
alle andere feine und ordin. Farben, für Maler und Maurer, nebst allen Droguereiwaaaren, in der
Handlung von Friedrich Kayser, Nicolaisstraße Nr. 562.

Etuis für Schmuck und Uhren

empfehlen in großer Auswahl

E. F. Reichert, in Kochs Hofe.

U n e r b i e t e n .

Denjenigen Herren Fabricanten in Sachsen und Preußen, welche von ihren Fabricaten ein
Commissions-Lager oder Depot in einer der ersten Handelsstädte Baierns zu halten gedenken,
empfehlen sich ein thätiger Geschäftsmann für den Verkauf in Baiern, Würtemberg und Baden,
welche Staaten derselbe für seine eigenen Artikel des Jahres zweimal bereisen läßt, mithin in der
Lage ist, aufs Vortheilhafteste debittiren zu können. Wegen näherer Auskunft beliebe man sich
persönlich oder in frankirten Briefen an die Herren Treßk & Müblig in Leipzig zu wenden.

U n e r b i e t e n .

Ein junger thätiger Kaufmann in Berlin, dessen Geschäft bisher in leinen und baumwollenen
Artikeln besteht, wünscht es gern, wenn sich, unter den günstigen Vorthellen des Zollverbandes
mit Preußen, einige Häuser geneigt finden möchten, ihm Commanditen, besonders in feinen Leinen
und Damasten, wozu sich vielleicht die Bestände der jetzigen Messe am besten eignen, zu übergeben.
Die höchst billigen Bedingungen und nähern Verhältnisse wird derselbe auf die, in der Expedition
dieses Blattes abzugebenden, unter W. D. Nr. 1. à Berlin gezeichneten Adressen, gern und baldigst
mittheilen.

Ein Handlungs-Theilnehmer

für ein Material-, Tabak- und Liqueur-Geschäft en detail in einer der größten Provinzialstädte
des Königreichs Sachsen wird gesucht, welcher 1000 Thaler oder mehr mit anlegen kann, ohne
ein Risiko zu übernehmen und doch den Gewinn zu theilen. Näheres auf frankirte Briefe unter
Signatur: H. C. R. poste restante Dresden.

(Hierzu eine Beilage.)

Mittwoch, den 30. April 1834.

Bekanntmachung.

Drei und fünfzig Stück Louisd'or, welche wahrscheinlich in Papier eingewickelt gewesen, sind am 23. d. M. in hiesiger Stadt verloren oder irgendwo liegen gelassen worden. Unter Zusicherung einer Belohnung von zehn Stück Louisd'ors für den Wiedererlangungsfall wird solches andurch bekannt gemacht und Jedermann, der hierüber Auskunft zu ertheilen vermag, aufgefordert, bei uns ungesäumt Anzeige zu erstatten. Leipzig, am 29. April 1834.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Schnorr.

Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publicum mache ich ergebenst bekannt, dass alle Morgen Bouillon und Beefsteaks zu haben sind, und Mittags und Abends à la carte pr. 4 Gr. gespeist wird, wozu ich um gütigen Besuch bitte.

J. F. Ilau,

Besitzer der Stadt Frankfurt a. M.

Wohnungs-Anzeige. Ich wohne seit meiner Rückkehr Thomaskirchhof Nr. 105, eine Treppe hoch. Prof. Fleck.

Logis-Veränderung. Meine Wohnung ist jetzt auf der Ritterstraße im Voigt'schen Hause Nr. 690, in der dritten Etage. J. S. Wagner, Zeichner und Kupferstecher.

Kaufgesuch. Es wird eine kleine eiserne Cassé zu kaufen gesucht. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

W Ein beschäftigter Mann, gelernter Kaufmann, erbietet sich auswärtigen Herren Fabrikanten und Kaufleuten, unter Versicherung billigster Commissions-Berechnung und Sicherstellung, zur Uebernahme kleiner Partien Waaren und auch Artikel, die wechselnde Mode zum Lager classificirte. Bestmöglichsten ausgebreiteten Debüt gestatten ihm günstige Verhältnisse. Darauf bezügliche Adressen wolle man, bei Zusicherung strengster Discretion, unter a. H. z. Leipzig in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesuch. Für ein vortheilhaftes Fabrikgeschäft in Sachsen wird, um dasselbe zu erweitern, ein Theilnehmer, der wo möglich Geschäftsmann ist, mit einem disponibeln Capital von 8 à 10,000 Thlr. gesucht. Das Nähere erfährt man durch die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein junger Mann, der Sohn eines Kaufmanns, mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht baldigst ein Unterkommen als Handelsgehilfe in einem Manufacturwaaren- oder Tuchgeschäft, und ist das Nähere hierüber zu erfahren in der Geschäfts-Anstalt des Herrn Blatspiel, Nr. 251.

Gesuch. Eine Demoiselle, welche im Puzmachen erfahren ist, nach Modell oder auch im Nothfall ohne dasselbe nach der neuesten Façon gut zu arbeiten versteht, sucht in einem Puzgeschäft ein Engagement. Nähere Auskunft im Puzgeschäft, Auerbachs Hof, vom neuen Neumarkt herein rechts.

Gesucht wird ein Dienstmädchen beim Schneidermeister Stürmer, Nicolaisstraße, im goldnen Horn, 3 Treppen hoch im Hofe.

Gesucht wird sogleich zum Antritt ein ordentliches Mädchen von gesehmem Alter, welches im Kochen nicht unerfahren ist. Das Nähere Mühlgraben Nr. 1059, im Hofe 2 Treppen hoch, bei G. Köhler, Musiklehrer.

Gesuch. Ein junger Mensch von 15 Jahren, welcher einige Kenntnisse als Marqueur besitzt, auch das Billardmarquieren versteht, sucht eine dergleichen Anstellung. Näheres in Nr. 175, in der Klostersgasse, eine Treppe hoch.

Gesucht wird ein Kindermädchen, welches gute Attestate vorzeigen und sogleich anziehen kann. Näheres im Halle'schen Pfortchen Nr. 328, erste Etage.

Gesuch. Ein junger Mensch sucht ein Unterkommen als Markthelfer, am liebsten in einer Buchhandlung, da er schon darin Bescheid weiß; derselbe ist im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren. Adressen unter H. S. bittet man an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Dienstgesuch. Ein Knabe, der Ostern die Schule verlassen hat, wünscht, am liebsten in einer Buchhandlung, eine Anstellung als Laufbursche. Näheres in Nr. 526.

Logisgesuch. Ein Familientogis von 3—4 Stuben wird sofort zu beziehen gesucht durch die Commissions- und Versorgungs-Anstalt von J. F. Schmidt, Brühl, rother Stiefel.

Messvermiethung in Frankfurt an der Oder.

Zur bevorstehenden Margaretha- und folgende Messen ist, Judenstraße Nr. 15, eine Treppe hoch, ein Saal mit daranstoßender Stube, bisher schon zum Verkauflocal benutzt, anderweitig zu vermiethen. Nähere Nachricht darüber ertheilt die Wirthin des Hauses, Witwe M. A. Fränckel.

Messvermiethung. Mitte der Reichstraße Nr. 543 ist eine Stube vorn heraus nebst Schlafgemach für Michaeli- und folgende Messen zu vermiethen. Drei Treppen hoch das Nähere.

Messvermiethung. In der Reichstraße, zwei Treppen hoch vorn heraus, ist eine große schöne Stube für nächste Michaelimesse zu vermiethen und das Nähere in der Nicolaistraße Nr. 542 im Gewölbe zu erfragen.

Gewölbe-Vermiethung. Das Gewölbe in Nr. 752, Nicolaistraße, Amtmanns Hof gegenüber, in welchem die Herren Walther & Comp. aus Breslau stehen, ist nach Beendigung gegenwärtiger Messe anderweit zu vermiethen und giebt Herr Müller im Hause parterre nähere Auskunft.

Logis-Vermiethung. Im Plauenschen Hofe ist von Johanni a. c. an ein Logis im Hofe 2 Treppen hoch, bestehend in 2 großen Stuben nebst Zubehör und einem großen Boden, zu vermiethen, und die Bedingungen beim Eigenthümer zu erfahren.

Vermiethung. Eine Stube mit Kammer, Vorfaal und Kamin, 4 Treppen hoch vorn heraus, ist zu Johanni für 20 Thlr. an eine ledige Frauensperson zu vermiethen und in Nr. 221, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Vermiethung. Auf dem neuen Neumarkte ist eine freundliche vierte Etage von 5 Stuben billig für Johanni d. J. zu vermiethen durch D. Gustav Haubold jun.

Vermiethung. Eine Stube nebst Kammer, eine Treppe hoch vorn heraus, ist im Barfußgäßchen Nr. 181 zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Vermiethung. Ein freundliches Zimmer, mit oder ohne Meubles, ist billig zu vermiethen und das Nähere auf dem Kauß Nr. 879, eine Treppe hoch, zu erfahren.

Vermiethung. Ein kleines Gewölbe im Anfange des Brühls ist außer der Messe zu vermiethen. Näheres im Eckhause der Hainstraße und des Brühls Nr. 355, eine Treppe hoch.

Vermiethung. In der Reichstraße ist ein Gewölbe nebst Schreibstube außer den Messen zu vermiethen, und kann gleich nach Beendigung dieser Messe bezogen werden. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst Kammer, gut ausmeublirt, ist vom 1. Mai an an ledige Herren zu vermiethen in Reichels Garten, Colonnaden, rechts, beim Polirer Müller.

Zu vermiethen ist sogleich eine Stube und Kammer an ledige Herren, im Brühl, Ecke des Halle'schen Pfortchens Nr. 327, im Hofe eine Treppe hoch, bei Herrmann.

Zu vermiethen ist ein freundliches Logis in der Hainstraße Nr. 203, für einen oder zwei ledige Herren, ohne Meubles, bestehend in einer Stube, Alkoven und Holzraum vorn heraus, nebst einer Stube hinten heraus, und eine Treppe hoch daselbst zu erfragen.

Einladung. Heute Abend ist von einem gut besetzten Orchester Concert- und Tanzmusik im Saale des Petersschießgrabens, wobei ich mit warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens bedienen werde, und bitte um gütigen Besuch.
A. B. Schmidt.

Große panoramische Rundgemälde

mehrerer Hauptstädte von Europa, die See und deren Schifffahrt, wie auch merkwürdiger Begebenheiten: alles nach der Natur gemalt und in Naturgröße dargestellt von

Christoph Suhr, Professor, und Cornelius Suhr aus Hamburg.

Moskau, das neuerbaute, vom Thurme des großen Ivan übersehen; London, vom Margarethenthurme — beides volle Rundgemälde —; Petersburg; Paris; Coblenz und Ehrenbreitstein; Brüssel; Wien; die Stephanskirche; die Krönung Ferdinand V., Königs von Ungarn, in Pressburg 1830; Eisenbahn zwischen Liverpool und Manchester; der Tunnel in London; das Palais royal in Paris; Sturm auf der Nordsee, des Malers eigne Reise.


Schauplatz: erste Bude vor Reimer's Garten. Eintrittspreis 8 Gr.; Familienbillets für 4 Personen 1 Thlr. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte.

Cornelius Suhr.

Enslens's malerische Reise

(vor dem Petersthore)

ist täglich von 8 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends eröffnet.

 Schaugabung eines merkwürdigen Geschöpfes.

Der Endesunterzeichnete ist seit Kurzem im Besitz eines höchst sehenswürdigen Spiels der Natur. Es ist dieses ein vollkommen gesundes, lebhaftes, sechs Wochen altes Kalb weiblichen Geschlechts, mit nur drei Füßen, von welchen ein einziger Hinterfuß, an dessen oberem Schenkel sich die nicht fehlenden Extremitäten schließen; das ganze Hintertheil ausmacht.

Alle diejenigen, welche sich für dergleichen Naturmerkwürdigkeiten interessieren, können dieses wunder seltsame Thier — Erwachsene gegen 4 Groschen, Kinder gegen 2 Groschen Eintrittsgeld — heute, Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Sonntag, von Morgens 7 bis Abends 8 Uhr in Augenschein nehmen im Hause des Herrn Donner am Rossplatz und der Holzgasse Nr. 904.

Anzeige für Papageien-, Conchylien-, Käfer- u. Schmetterlings-Liebhaber.

Eine außerlesene Sammlung grauer, grüner und weißer Papageien, welche sprechen, pfeifen und sehr zahm sind, von 1½ Friedrichsd'or an, so wie kleine buntgefiederte Saatvögel aus Ostindien, ferner eine große ausgezeichnete Partie der seltensten Conchylien, fehlerfreier Käfer, Schmetterlinge und Insecten aus China und Ostindien, und eine Kiste mit gut conservirten ausländischen Vogelbälgen, sind einzeln zu verkaufen in des Herrn H. Verino Bude, am Rossplatz, wo der besonders große Affe oder Waldmensch zu sehen ist, dicht an der Menagerie des Herrn Polito.

Auch sind daselbst mehrere Hunderte Tigermuscheln, um Schnupstapaksdosen daraus zu machen, zu billigen Preisen zu verkaufen, so wie eine ganz fehlerfreie, 17 Fuß lange Haut eines seltenen Haifisches mit vollkommenem Gebiß, zum Ausstopfen.

Verloren wurde gestern früh um 11 Uhr auf dem Brühl nach der Nicolaisstraße eine schwarze leberne Briestafche, welche mehrere Papiere, nur dem Eigenthümer nutzbar, enthält. Der Finder wird ersucht, dieselbe auf dem Brühl im rothen Löwen an Madame Schneider gegen eine angemessene Belohnung wieder abzugeben.

Verloren wurde am 28. d. M. Abends gegen 7 Uhr vom Einhorn ab auf dem Wege nach dem Johannisthale und zurück über den Rossplatz zum Petersthore — eine grüneidene Doppelt-Börse mit Goldperlen, zwei vergoldeten Ringen und Glöckchen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen eine angemessene Belohnung bei Herrn Adolph Höfel im Plauenschen Hofe Nr. 447 abzugeben.

* * * Ein langer Geldbeutel, einige Thaler Geld enthaltend, ist vorgestern in den Nachmittagsstunden auf einem Stande der jüdischen Bandhändler abhanden gekommen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben auf der Nicolaisstraße Nr. 561, 3 Treppen hoch, gegen eine der Summe angemessene Belohnung abzugeben.

Dank, innigen Dank denen, die an der Krankheit unseres heiß geliebten Sohnes und Bruders, Carl Eduard Frommhold, so warmen Antheil nahmen; Dank denen, die dem Geschiedenen noch Opfer der Liebe widmeten; Dank denen, die ihn auf seinem letzten Wege, auf dem Wege zum Grabe, ein ehrenvolles Geleit gaben; Dank denen, die an der Gruft noch durch

Trauergesang ihre Gefühle aussprachen; Dank endlich ihm, dem Biebermann, der eine so lange Reihe von Jahren ihm Principal, doch nicht nur Principal, nein, auch Freund und Berater war; Dank Ihnen Allen, Edle, für die Liebe, die Sie ihm bewiesen, und für die Theilnahme, die Sie uns gewidmet! Sie trug nicht wenig bei, lindern den Balsam auf das tief verwundete Herz zu träufeln. Leipzig, den 28. April 1834.
Die Hinterlassenen.

* * * Man bittet den Freund!, um die 8te Stunde an dem bekannten Hause zu seyn.

* * * Wilhelm ich gratulire.

Thorzettel vom 29. April.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hrn. Gutsbes. Engelbrecht u. Leibrecht, v. Gasse, im H. de Pol.
Hr. Hauptm. v. Feldheim u. Hr. Assessor Berlenberg,
a. Halle, v. Dresden, im Hotel de Saxe. Hr. Hblgdr.
Elben, v. Altenburg, im Kranich. Hr. Gutsbes. Gölich,
v. Köllisch, im deutschen Hause.

Die Dresdner reitende Post.

Eine Stafette von Dresden.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Hblgdr. Bergmann, Hr. Conditor Horn und Hr.
Privatlehrer Dethier, v. Schweidnitz, Dresden u. Berlin,
im Palmbaume. Hr. Hblsm. Herzberg, v. Eibersfeldt,
in Nr. 746. Hr. Rittergutsbes. Weidlich, v. Großstädt,
passirt durch. Hr. Baron v. Brandt, v. Schmerlich,
im Hotel de Pol. Hr. Rfm. Richter, v. Magdeburg,
in der Sonne.

Auf der Berliner Post, 41 Uhr: Hr. Rfm. Gahn, von
Bitterfeld, unbestimmt.

Die Braunschweiger Post, 43 Uhr.

R a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Stud. Sengoboden, v. hier, v. Goslar zurück. Hr.
Criminal-Richter Dürl, v. Eilenburg, in St. Hamburg.

P e t e r s t h o r.

Hr. Solbarb. Gerschen, v. Gera, bei Hesse. Hr. Weinhdtr.
Burkhardt, v. Kitzingen, u. Hr. Rfm. Holste, v. Gelle,
im bl. Roß.

H o s p i t a l t h o r.

Se. Königl. Hoheit, Prinz Friedrich August, Mit-
regent von Sachsen, v. Dresden, bei Hrn. Kammerath
Bruner.

Hr. Lithograph Kirchhof, v. Leisnig, in Nr. 1242.

Von heute früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. Conducteur Engels, v. Düsseldorf, pass. durch. Hr.
Pferdehdtr. Landau, v. Breslau, in der Säge.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Kammerherr v. Gerschen, v. Kuligt, passirt durch.
Hr. Ober-Bergrath Eckardt, Hr. Stud. Fried u. Hr.
Stadttrath Bertram, v. Halle, im Hotel de Pol. u. und.

R a n s t ä d t e r T h o r.

Hrn. Schausp. Werbig u. Amberg, v. Frankfurt a/M., in
der Laute. Hr. M. Reubert, v. Schimmerda, bei D. Reubert.

Die Hamburger reitende Post, 47 Uhr.

Hr. Rfm. Frankenheim, v. Steicheroda, unbestimmt. Hr.
Def. Leisering u. Hr. v. Funk, v. Weisensfeld, im braunen
Roß und gr. Baume. Hr. Def. Kuhn, v. Rischwig,
u. Hr. D. Schilling, v. Raundorf, im bl. Roß.

P e t e r s t h o r.

Hr. Kürschner Bräutigam, v. Waldenburg, in Nr. 706.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Nürnberger Diligence, um 6 Uhr: Hr. Rfm.
Kollmann, von Lengsfeld, bei Thomas. Hr. Cand.
Thomas, v. hier, v. Lengsfeld zurück. Dem. Geuß, v.
Koburg, bei Weiße.

Auf der Freiburger Post, um 7 Uhr: Hr. Rfm. Rolffe,
v. Rdn, im Hotel de Saxe. Hr. D. Gottschalk, von
Münster, in St. Berlin. Hr. Rfm. Köhling, v. Annaberg,
bei Metzger.

Auf der Annaberger Post, 48 Uhr. Hr. Rfm. Backwig,
v. Leisnig, in den 3 Rdnigen. Hr. Hblgskommiss. Haas,
v. Meiningen, in St. Berlin.

Hr. Amtshauptm. von Schük, von Porna, im Schloß
Pleisensburg. Hr. Superint. D. v. Zobel, v. Porna,
bei Thieme. Hr. Schausp. Pohnik, v. Dresden, unbest.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Eine Stafette von Dresden.

Hr. Graf v. Büнау, v. Dohlen, im Hotel de Baviere.
Hrn. Stud. Räther u. Gölich und Hr. Hblsm. Gräfe,
v. Kamenz, Aitona u. Dresden, im Hotel de Pologne.
Hrn. Stud. Linke, v. Markersdorf u. Zittau, in Paster-
manns Pause. Hr. Stud. Aler, v. hier, v. Kettelsdöbe
zurück. Hr. Gräfin zu Stollberg, v. Dresden, pass. d.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. v. Weltheim, v. Schönflies, im Hotel de Saxe. Hr.
Rfm. Liebermann, v. Berlin, bei Schlegel.

Auf der Berliner Eilpost, 41 Uhr: Rad. Meunier,
Schausp., v. Petersburg, u. Hrn. Rfl. Lehr u. Siegmund,
v. Berlin, unbest. Hr. Graf de Reness-Breitbach, von
Scheeren-Eternn, im schw. Kreuze.

Auf der Braunschweiger Eilpost, 42 Uhr: Hr. Criminal-
Rath Richter, v. Königsberg, Hr. D. Wägendorf, v. Lohr,
Hr. Partic. Granz, v. Hamburg, und Hr. Hblgkreis-
Kropmann, v. Barmen, unbestimmt.

R a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Theater-Dir. Psau, v. Schweikershain, pass. durch.
Auf der Frankfurter Eilpost, 41 Uhr: Hr. Stud. Apelt
u. Hr. Bacc. Peter, v. hier, v. Raumburg u. Heidelberg
zurück.

Hr. Rfm. Schreibe, von Rudolstadt, in Bärbalks Hause.
Hr. Fabr. Cramer, v. Nordhausen, im rothen Ochsen.
Hr. Kammerherr v. Hellborn, v. Wollmirkstädt, Frau
v. Hellborn u. Hr. v. Pellborn, v. St. Ulrich, im H. de Bav.
Hr. v. Pellborn, v. Kleina, in Nr. 148.

P e t e r s t h o r.

Hr. Hblgkreis. Naas, v. Berlin, passirt durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. DpSKath v. Zehmen, v. Stauchig, im H. de Bav.
H a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Ober-Amtm. Zesch, v. Dessau, und Hr. Christern,
Tonkünstler, v. Hamburg, unbest. Hr. Amtm. Behrend,
v. Pragstädt, bei Portius. Hrn. Stegmann u. Schreiber,
v. Halle u. Gnadau, im schw. Kreuze. Hr. Landrath
v. Beurmann, v. Oppin, im gr. Schilde. Hr. Stud.
Freisleben, v. hier, v. Dessau zurück.

R a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Rfm. Heinig, v. Raumburg, in Nr. 199. Hr. Justiz-
Commissär Kiewand, v. Weisensfeld, im Blumenberge.

P e t e r s t h o r.

Hr. Stud. Kraas, v. hier, v. Zitschendorf zurück. Rad.
Schmidt, v. Hohenstein, in Barthels Hofe.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Rfm. Kamsthal, v. Goldig, im Blumenberge. Hr.
Ser.-Director Winkler, v. Rochlig, im Hotel de Bav.
Hr. Rfm. Reinhardt, v. Chemnitz, unbestimmt.